3030

4676

Evangelische Schule in Krakau
(GRODZKA 58).

ARCHIWUM M. KRAKOWA

Bericht
über das Schuljahr 1907/08.



Szkoła ewangielicka w Krakowie
(GRODZKA 58).

Sprawozdanie
za rok szkolny 1907/08.

Verlag der evang. Schule. — Nakładem Szkoły ewang.
Druk W. Korneckiego i K. Wojnara w Krakowie
pod zarządem Adolfa Nowaka.

Die Mechanisierung des Willens.

Die Entwickelung des Willens muss von seiner ersten Regung im Kinde an bis zur Freiheit der Selbstbestimmung durch Einwirkung des Erziehers unterstützt und gefördert werden. Es genügt nicht, dass der Zögling, dass der Mensch das Wahre u. Gute erkennt, er muss das als wahr Erkannte um seinerselbst willen auch jederzeit wollen und tun. Dazu ist Kraft und Übung nötig. „Übung macht den Meister!" — ein altes Sprichwort; wer hat nicht die Wahrheit dieser Worte an sich selbst erfahren und an anderen beobachten können!

Wir treten in den Zirkus. Die Vorstellung hat begonnen. Kunstreiter, Akrobaten, Jongleurs u. and. treten im raschen Wechsel auf und rufen durch ihre aussergewöhnliche Geschicklichkeit, die oft die Grenzen des Möglichen zu überschreiten scheint, allgemeines Staunen hervor. Die Leistungen dieser Künstler an sich haben keinen kulturellen Wert, aber sie zeigen, wie weit man es durch beharrliche Übung bringen kann. Ein andermal besuchen wir ein Konzert und sind entzückt von dem seelenvollen Spiel einer Klavierspielerin oder eines Geigers, bewundern den herrlichen Gesang einer Sängerin, wir hören Klänge aus höheren, reineren Sphaeren und denken gar nicht daran, dass diesem Spiel und Gesange jahrelange, mühevolle, unverdrossene technische Übung vorausgegangen ist und vorausgehen musste, dass mechanische Fertigkeit nötig ist, wenn musikalisches Verständnis und Gefühl zu ihrem Rechte kommen sollen. Wie sehr dem Menschen auch das unmöglich Scheinende gelingen kann, wenn er mit Ernst, Fleiss und Eifer das gesteckte Ziel verfolgt, und wie sehr der menschliche Geist fähig ist, sich zum Herrscher über den Körper zu machen, ihn zu durchgeistigen, das hat vielleicht niemand mehr gezeigt, als Demosthenes, der grösste Redner des Altertums. Er hatte gar keine Anlagen zur Redekunst, im Gegenteil viele Mängel, welche die Ursache der unglücklichen Erfolge seiner ersten rednerischen Versuche waren. Ein edler Ehrgeiz spornte ihn an, seine Fehler zu beseitigen und die Hindernisse der Natur zu überwinden, und es ge-

lang ihm auch durch monatelage Übung u. übermenschliche Anstrengung, so dass er zuletzt ein vollendeter Redner wurde.

Welche Mühe kostet es das Kind gehen zu lernen, wie viel vergebliche Versuche muss es anstellen; aber beim fortgesetzten Gelingen und Misslingen wird es schliesslich der Herr seiner Beinchen, und der Erwachsene denkt gar nicht mehr an die einstige Mühe des Gehenlernens. Aehnlich geht es dem kleinem Geist beim Lernen des Lesens und Schreibens, er ist ganz in Anspruch genommen, und trotz der ungeheueren Erleichterung, die diesem Geschäfte der heutige Stand der Methodik im Vergleich zu früheren Zeiten bietet, bleibt es dennoch eine mühselige Arbeit. Übung nur verbürgt den Erfolg; das Lesen muss zur mechanischen Fertigkeit werden, wenn es zum verständnisvollen Lesen werden, wenn es dem Lesenden geistigen Genuss bereiten soll.

Es ist eine allgemeine, naturgemässe Erscheinung, dass Vorgänge, die anfangs viel geistige Energie, Kraftaufwand verursachen, bei häufiger Wiederholung sich immer leichter vollziehen, gleichsam automatisch werden. Und dies hat wiederum den grossen Erfolg, dass hiedurch geistige Kraft verfügbar wird, welche anderweitig verwertet werden kann, neue geistige Arbeit zu leisten u. neue geistige Schätze zu sammeln. Wer nicht mechanisch, spielend lesen kann, der kann auf den Inhalt des Gelesenen nicht eingehen, der kann nicht mit Ausdruck u. Gefühl lesen, und kann auch keine Befriedigung darin finden.

Während die alte Schule die mechanischen Fertigkeiten im Übermasse gepflegt hat, ist man heute vielfach in den entgegengesetzten Fehler verfallen u. lässt sie nicht zu ihrem Rechte kommen. Man sehe sich doch einmal die schriftlichen Arbeiten der Schüler, besonders in unseren Mittelschulen an; es ist ein Graus, was man da für Schriftproben zu sehen bekommt. Und woher rührt der Übelstand? Man legt nicht den nötigen Nachdruck auf die Erlangung der nötigen mechanischen Fertigkeit im Schreiben.

Es gibt nichts, worin man sich nicht üben könnte, ja die höchsten wissenschaftlichen und künstlerichen Leistungen wären nicht möglich, wenn nicht ein guter Teil davon mechanisch verrichtet werden könnte. Wie könnte ein Künstler eine Idee zur vollkommenen Darstellung bringen, wenn er nicht mit Pinsel u. Farbe, mit Hammer u. Meissel mechanisch umgehen könnte, u. das kann er nur durch vorausgegangene fleissige Übung erreichen.

Auf dem Gebiete der Willensbildung, des Handelns nennt man den Mechanisierungsvorgang G e w ö h n u n g,

ihr Ergebnis heisst Gewohnheit. Diese Gewöhnung ist aber eine doppelte, zunächst eine äussere und dann eine innere; die erstere bildet die Vorstufe zu der anderen. So lange der Zögling nicht im Stande ist während der Periode seiner natürlichen Entwickelung, seinen Willen von innen heraus, frei zu bestimmen, so lange sein Wille in der blossen Natürlichkeit aufgeht, muss der Erzieher die noch mangelhafte geistige Macht des Zöglings selbst ersetzen und den Zögling anhalten, den Forderungen der Vernunft gemäss zu handeln. Der Erzieher verlangt vom Kinde, reinlich zu sein, anständig zu essen, freundlich zu grüssen u. s. w., das Kind übt sich darin, es gewöhnt sich daran; Reinlichkeit, Freundlichkeit u. dgl. werden ihm mechanisch geläufig, sie werden ihm zur Gewohnheit, aber diese Gewohnheit ist das Produkt einer fortgestetzten äusseren Nötigung, die von den Eltern, von der Schule, kurz von seiner Umgebung ausgeht.

Die blos äussere Gewöhnung an ein richtiges Handeln reicht jedoch zur Erreichung des höchsten Erziehungszweckes, zur Freiheit der Selbstbestimmung nicht aus. Frei wird der Mensch erst, wenn er sich zur klaren Einsicht in sein Wesen, in seine Bestimmung erhebt und jene Willensstärke erlangt, dieser Einsicht gemäss zu leben, sie unter allen Umständen, in allen Lebensverhältnissen zu betätigen. Und dazu gehört abermals unausgesetzte Übung. Die einzelnen Willensakte müssen sich nach und nach automatisch vollziehen, sie werden nicht von aussen, vom Erzieher veranlasst, sondern von innen als Folge der Erkenntnis des Guten, der Mensch gewöhnt sich nach u. nach, tugendhaft zu leben, mit der Übung wächst die Stärke des Willens, die sittlichen Grundsätze werden dem Menschen um der Tugend willen zur Gewohnheit, dann ist die höchste sittliche Stufe erreicht: der Charakter.

Haus u. Schule können nur den Grund legen zur Bildung des Charakters; im Leben erst mit seiner bunten Mannigfaltigkeit bildet er sich aus. Im Wogendrang der Welt entwickelt und bewährt sich jene Macht der Durchgeistigung, die das Streben nach sittlicher Vervollkommnung niemals ermatten lässt: „Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt".

B.

Chronik.

Mit Beginn des abgelaufenen Schuljahres 1907/8 hat die evangel. Schule abermals einen Fortschritt in ihrer Entwickelung aufzuweisen. Sie wurde durch Einrichtung eines neuen Lehrzimmers zu einer sechsklassigen erweitert und umfasst nunmehr 8 Jahrgänge, von denen in den ersten vier Klassen Knaben u. Mädchen gemeinsam unterrichtet, in die weiteren nur Mädchen aufgenommen werden. Dieser Erweiterung der Anstalt gemäss ist der Lehrplan entsprechend umgestaltet worden. Als neue Unterrichtsfächer wurden im 8. Jahrgange die Haushaltungskunde und Kunstgeschichte aufgenommen. Der französische Sprachunterricht wird vom 5. Schuljahre an betrieben u. der polnischen Sprache als Unterrichtsgegenstand vom ersten Schuljahre an die grösste Sorgfalt zugewendet; überdies bedient man sich des Polnischen als Vermittelungssprache auf allen Stufen nach Bedarf. Der Turnunterricht ist in allen Klassen für beide Geschlechter obligat.

Der Gesundheitszustand der Kinder war während des ganzen Schuljahres günstig Erkrankungen an Keuchhusten und Masern sind allerdings vorgekommen, doch so vereinzelt, dass der allgemeine Schulbetrieb dadurch nicht gelitten hat. Im Monate Juni wurde auf Veranlassung des Stadtphysikates die Revakzination von 42 Schülern vorgenommen und vom Herrn Dr. Stanislaus Gólski als Stadtarzt durchgeführt.

Der 4. Oktober u. 19. November wurden als patriotische Feste bez. Gedenktage wie alljährlich begangen.

Die evangel. Jugend feierte am 31. Oktober das Reformationsfest, bei welcher Gelegenheit der Schulleiter eine Katechese über Gottesurteile (I Könige, 18) gehalten hat.

Am 9. Dezember beehrte Se. Exzellenz der Korpskommandant u. Kommandierende General, Feldzeugmeister Moritz von Steinsberg die Anstalt in Begleitung des Herrn Mil. Int. Ludwig Gellert mit einem Besuche. Der Schulleiter war leider wegen der Teilnahme an der Feier des vierzigjährigen Bestehens der evangel. Lehrerbildungsanstalt in Bielitz abwesend. Herr Int. Gellert, der

seitens der Heeresverwaltung mit dem Aufsichtsrechte über die Anstalt betraut ist, besuchte die Schule auch am 3. Juni.

Am 21. Dezember fand die Weihnachtsfeier in der Schule statt. Die Loebensteinschen Stipendien im Betrage von je 47.24 K erhielten die Schülerinnen Olga Goettel und Emilie Heczko. Überdies konnten 24 Kinder mit Kleidungsstücken, Schulrequisiten und Spielsachen reichlich bedacht werden, wofür in erster Linie dem hiesigen evangel. Frauenverein herzlicher Dank gebührt. Aber auch von vielen Mitgliedern der Gemeinde, von den Eltern der die Schule besuchenden Kinder u. von Freunden der Schule, auch auswärtigen, wie Herr Hauptmann Czöppan in Mähr. Schönberg, sind Spenden zu diesem Zwecke eingegangen, so dass im ganzen 223 K 20 h verausgabt wurden u. ein Baarrest von 41 K 47 h verblieben ist. Werden hiezu 12 K gerechnet, welche anlässlich der Vermählung der ehemaligen Lehrerin unserer Schule, Frl. Ritzke, mit Herrn Prof. Niemiec bei Herrn Peter Hoffmann in Wola Duchacka von der Tischgesellschaft für arme Schulkinder gespendet worden sind, so verfügt die Weihnachtskasse der Schule über 53 K 47 h. Die Schulleitung hegt den sehnlichsten Wunsch zur Bestreitung der mannigfachen Bedürfnisse, welche sich alljährlich gelegentlich der Weihnachtsbescherung armer Kinder unserer Schule herausstellen, einen Fond zu begründen, aus dessen Zinsenerträgnis diese Ausgaben teilweise gedeckt werden könnten. Zu diesem Zwecke soll der kleine Restbetrag von 53 K 47 h eingedenk der Worte: „Das Kleine ist die Wiege des Grossen!“ dienen und der zu begründende Fond den Namen: „Jubilaeums Schulstiftung der evangelischen Schule in Krakau“ tragen. Spenden für diese Stiftung werden jederzeit von der Schulleitung und dem Presbyterium der ev. Gemeinde dankbar entgegengenommen u. im Jahresberichte quittiert werden.

Am 12. April fand die feierliche Installation Seiner Hochwürden des Herrn Karl Michejda als Pfarrer der evangel. Gemeinde in Krakau statt. Der Schulleiter begrüsste nach der kirchlichen Feier den Herrn Pfarrer namens der Schule mit herzlichen Worten und sprach die zuversichtliche Hoffnung aus, dass Kirche und Schule sich allezeit in ihrer Wirksamkeit gegenseitig unterstützen, ergänzen und so Hand in Hand das gemeinsame ideale Ziel der Vervollkommnung der Menschheit anstreben werden. (Matth. 5, 48 — Joh. 8, 12.)

Am 19. Juni fand ein ganztägiger Schulausflug nach Kocmyrzów an der russischen Grenze statt. Über hundert Kinder nahmen an dem heissersehnten Feste teil. Die Befürchtung vieler Eltern, dass die Strapazen dieses Ausfluges,



Gruppe vom Ausflug nach Kocmyrzów. — Grupa wycieczki do Kocmyrzowa.

der zu seinem grössten Teile mittels der Eisenbahn zurückgelegt wurde, für Kinder zu gross wären, u. die daher ihre Kinder nicht mitziehen liessen, war vollständig unbegründet. Ebenso frisch u. munter, wie beim Antritte der Fahrt, kehrte die ganze Gesellschaft am Abend wieder nach Krakau zurück. Die kleinen Ausflügler, denen der Tag bei Spiel und Sang nur zu rasch verflogen ist, hatte Gelegenheit einer Abteilung der russischen Grenztruppe, die wie eine lebendige chinesische Mauer das Nachbarreich umgibt, ein kräftiges Hurrah zuzurufen, und die sonstigen Erlebnisse und Beobachtungen lieferten Stoff zur späteren unterrichtlichen Verwertung. Wer da weiss, wie fremd doch den Stadtkindern alles das ist, was wir Natur nennen, der kann nur lebhaft wünschen, dass solche Ausflüge so häufig als nur möglich stattfinden möchten.

Je öfter ein Ausflug unternommen wird, destomehr kommt sein Nutzen in erziehlicher und unterrichtlicher Hinsicht zum Vorschein, und gerade der Gewinn, der sich aus der Ertragung gewisser Strapazen, Entbehrungen und dgl. bei solchen Anlässen ergibt, ist nicht hoch genug anzuschlagen.

Am 21. Juni fand der feierliche Schluss des Schuljahres in Anwesenheit der Eltern der Kinder und zahlreicher Gäste statt. Als Vertreter des k. k. Stadtbezirksschulrates war Herr Dr. Bobkowski zugegen. Klassenweise traten die Kinder mit Gesang u. Deklamationen vor, um dann ihre wohlverdienten Zeugnisse entgegenzunehmen. Herr Pfarrer Michejda richtete herzliche Worte an die Jugend, forderte sie auf, die Ferienzeit zur physischen u. geistigen Erholung recht auszunützen u. dankte dem Lehrkörper für seine erfolgreiche Jahresarbeit. Der Schulleiter dankte dem Herrn Pfarrer für die anerkennenden Worte, den Gästen für den freundlichen Besuch u. richtete noch einige Abschiedsworte an die aus der Schule scheidenden Kinder, worauf unter Hinweis auf das Jubeljahr Unseres erhabenen Kaisers u. die eigentlich erst in das kommende Schuljahr fallende diesbezügliche Schulfeier mit der Absingung des Kaiserliedes der Schulschluss erfolgte.

Lehrkörper der evangel. Schule

im Schuljahre 1907/8.

1. Paul Theodor Butschek, Schulleiter.
2. Paul Hotta, Klassenvorstand der 5. u. 6. Klasse.

3. Paul Metzger, Klassenvorstand der 4. Klasse.
4. Sophie Gabryś, Klassenvorstand der 1. Klasse.
5. Helene Wójcik, Klassenvorstand der 3. Klasse.
6. Anna Lubicz-Szydłowska, Klassenvorstand der 7. u. 8 Klasse.
7. Sophie Gajewska, Klassenvorstand der 2. Klasse.

Den Religionsunterricht erteilten den evangel. Kindern: Fräulein Gabryś in der 1. u. 2. Klasse, Herr Metzger in der 3. u. 4. Klasse u. Herr Hotta in der 5.—8. Klasse. Den Kindern katholischer Konfession wurde der Religionsunterricht in 3 Gruppen von Sr. Hochwürden Herrn Feldkuraten Franz Hrobař u. denen mos. Bekenntnisses vom Herrn O. Danziger erteilt.

Frequenz und Klassifikationsergebnis.

Im Schuljahre 1907/8 wurden im ganzen 239 Kinder eingeschrieben, von welchen wegen Domizilwechsel am Schlusse des Schuljahres 201 schulbesuchende Kinder verblieben und zwar 54 evang., 80 kathol. und 67 israel. Bekenntnisses. Das Klassifikationsergebnis ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Jahrgang	Schülerzahl	Fortgangsklasse				Nicht zensiert	Zusammen
		*) I.	II.	III.	IV.		
I.	37	11	16	2	—	8	37
II.	37	9	8	13	4	3	37
III.	34	6	10	14	2	2	34
IV.	29	8	10	7	—	4	29
V. VI.	34	8	7	7	10	2	34
VII. VIII.	30	8	11	10	1	—	30
Zusammen	201	50	62	53	17	19	201

*) I. sehrgut; II. gut; III. genügend; IV. ungenügend.

Lehrmittel und Bibliothek.

Die Lehrmittelsammlung als auch die Lehrer- und Schülerbibliothek erfuhren auch in diesem Jahre teils durch Ankauf, teils durch Schenkungen weitere Vermehrung und Ergänzung.

Herr Buchhändler Wojnar in Krakau schenkte der Schule eine Kollektion deutscher, polnischer und französischer Bücher, Herr Rittmeister von Pichler einen Goldregenpfeifer, Herr Postkontrollor Knycz eine Meerkatze, die Schülerin Neubauer Karlsbader Sprudelsteine.

Die Lehrerbibliothek zählt 394 Werke gegen 382 im Vorjahre. Von den Anschaffungen werden hervorgehoben: Kuhlmann, Die Praxis des Skizzierens im Schulzeichenunterricht — Kuhlmann, Das Pinselzeichnen - Kuhlmann, Neue Wege des Zeichenunterrichtes — Thieme, Anleitung zu Skizzierübungen — Leibrock, das freie Zeichnen in der Volksschule — Dr. Merle d'Aubigné-Pindór, Historya Reformacyi XVI. wieku — Konopnicka, Wybór pism — Palmer, Lehrbuch der Religion u. Geschichte der christl. Kirche — Eitner, Jugendspiele.

Die Schülerbibliothek zählt 120 Bändchen gegen 100 im Vorjahre.

Das neue Schuljahr.

Das Schuljahr 1908/9 beginnt Dienstag den 1. September um 9 Uhr mit einer feierlichen Eröffnung der neuen Jahresarbeit und Bekanntgabe der Schulordnung, des Stundenplanes, der Dislokation der Schüler u. s. w. Der eigentliche Unterricht nimmt am Donnerstag den 3. September um 8 Uhr seinen Anfang.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen erfolgt den 29. und 31. August von 9—12 Uhr vormittags. Bei der Einschreibung sind der Taufbezw. Geburtsschein u. der Impfschein, eventuell auch das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt:

1. Für Kinder von Mitgliedern der Evangelischen Gemeinde in Krakau ganzjährig 20 K, die Aufnahmegebühr 4 K.
2. Für Kinder von P. T. Offizieren und Militärbeamten laut Übereinkommen mit dem k. u. k. Militär-Aerar 20 K ganzjährig; die Kinder von Unteroffizieren sind jeglicher Schulgeldleistung enthoben.

3. Für andere Kinder 50 K ganzjährig, die Aufnahmegebühr 8 K.

Die Aufnahmegebühr ist bei der Einschreibung des Kindes zu erlegen, das Schulgeld vierteljährig im vorhinein zu entrichten; ausnahmsweise wird die Entrichtung desselben in Monatsraten gestattet.

Warunki wpisowe.

Do Szkoły Ewangielickiej w Krakowie przyjęte być mogą z uwzględnieniem miejsca dzieci (chłopcy i dziewczęta) bez względu na wyznanie.

Przy wpisie przedłożyć należy metrykę chrztu, względnie urodzin, świadectwo szczepienia i ewentualnie ostatnie świadectwo szkolne.

Wpisowe wynosi od ucznia 8 koron, czesne zaś za rok szkolny 50 koron.

Dzieci ewangielickie, których rodzice są członkami Gminy Ewangielickiej, płacą wpisowego 4 kor., czesnego 20 kor. za rok szkolny. Dla dzieci wojskowych obowiązują dotyczące przepisy umowy z c. i k. etatem wojskowym.

W wypadkach uwzględnienia godnych może uczeń zostać uwolniony całkiem albo częściowo od opłaty szkolnej. Okoliczność tę trzeba przy wpisie zaznaczyć i uzasadnione podanie Zarządowi szkoły przedłożyć, w którem należy podać wysokość czesnego, do którego podający chce się zobowiązać. Decyzya w tej sprawie należy do Starszyzny.

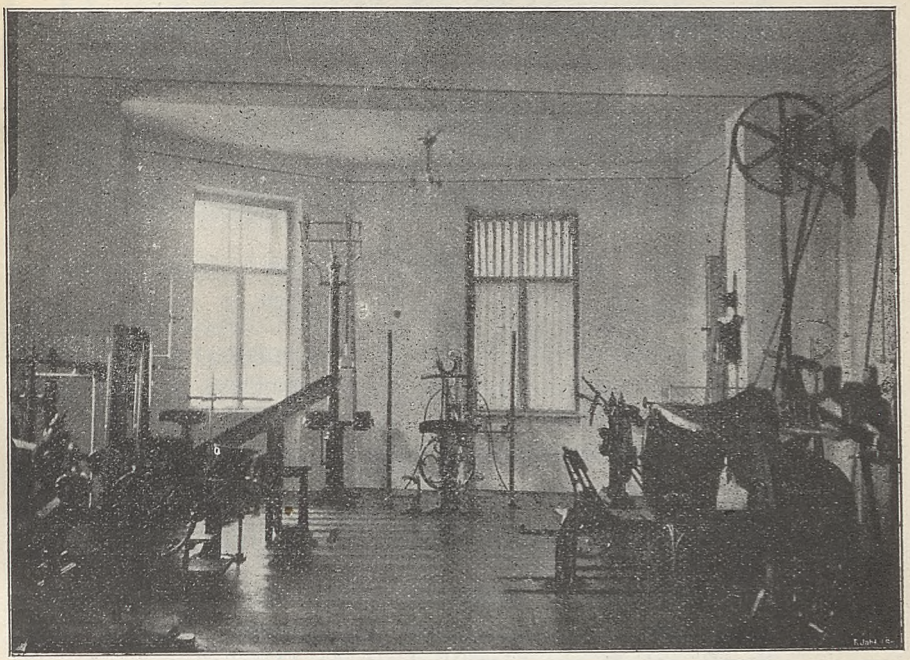
Czesne uiszczone ma być w 4 ratach z góry, wyjątkowo w ratach miesięcznych. Wpisowe należy złożyć zaraz przy wpisie.

Am Schlusse des Jahresberichtes sei es uns gestattet, nochmals allen Gönnern und Freunden der Anstalt für die mannigfachen Beweise ihres Wohlwollens auf das herzlichste zu danken und sie zu bitten, der Anstalt auch fernerhin ihre liebevolle Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Gottes Gnade schütze aber diese Bildungsstätte und segne sie reichlich zum Heile der Jugend, der Gemeinde und des Vaterandes!

Krakau, am 23. Juni 1908.

Die Schulleitung.



Krakau, Zyblikiewiczgasse 9. Tel. 796.

Mechano-therapeutisches Zander-Institut

(Chirurgisch-orthopädische Heilanstalt)

Zander-Apparate, Heilgymnastik, Heissluftbehandlung, Elektrisation u. Massage. Eigene Werkstätte zur Verfertigung orthopädischer Apparate (Corseto Hessing), Künstliche Glieder etc.

Roentgenapparat - Operationssaal - Krankenzimmer.

In der Anstalt werden behandelt: Rückgratverkrümmungen, angeborene u. erworbene Hüftverrenkungen, O-u. X-Beine, Klumpf-Hacken u. Plattfüsse; Fettsucht, Bleichsucht, Obstipation etc.

Das Institut, nur durch Spezialärzte geleitet, ist das ganze Jahr offen.

Sprechstunden von 9—1 und 4—6.

Dr Merz. Dr Staszewski. Dr Wachtel.

G. Gebethner i Sp.

w Krakowie, Rynek gł. 23.

Księgarnia nakładowa

sortymentowa i komisowa.

Największy wybór książek dla młodzieży w różnych językach. Główny skład książek szkolnych. Prenumerata pism krajowych i zagranicznych.

in Krakau, Ringplatz 23.

Verlags-, Sortiment-

u. Kommissions-Buchhandlung.

Grösste Auswahl von Jugendschriften in verschied. Sprachen. — Grösstes Lager von Schulbüchern. — Abonnements für sämtliche in- und ausländische Zeitschriften.

Unterricht im Klavierspiel

nach bewährter Methode erteilt ein Fräulein gegen mässiges Honorar. Beste Referenzen. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit die Direktion der Evangelischen Schule.

Wiktor Barabasz

SKŁAD FORTEPIANÓW

Kraków

Rynek główny 39

Linia A—B.

KLAVIER-NIEDERLAGE

Krakau

Ringplatz Nr. 39

Linie A—B.

Porębski & Zimler

w Krakowie, Rynek główny L. 8,

„pod Jaszczurami“.

Skład towarów drobiazgowych

dla domowego użytku,

przyborów do krawieczyzny, robót ręcznych, oraz materyałów wszelkiego rodzaju do robót szydełkowych, drutowych, do haftu i t. d., jakoteż wszelkie przybory do robót ręcznych szkolnych.

WARSZAWSKI

SKŁAD ARTYKUŁÓW FOTOGRAFICZNYCH

poleca jako nowość:

wszelkie artykuły do fotografii w naturalnych kolorach.

Kraków, ul. Szewska 2, Tel. 828.

WARSCHAUER

LAGER FOTOGRAFISCHER ARTIKEL

empfiehlt als Neuheit:

Alle Artikel für Fotografien in natürlichen Farben

Krakau, Szewska 2, Tel. 828.

M. BEYER & Co.

Telephon 266. **KRAKAU** Telephon 266.

Sukiennice Nr. 12, 13, 14.

Leinwand-
und Tischzeug-Fabriks-Niederlage.

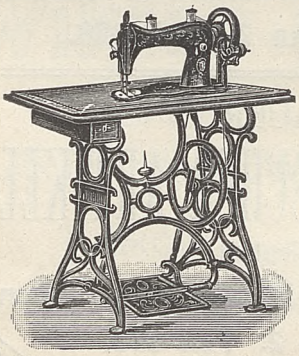
Etablissement für Braut-Ausstattungen,
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Die grösste Landesfirma

R. PAWŁOWSKI

KRAKAU,
RINGPLATZ Nr. 18.

DOSTAWCA
Związku
C. K.
urzędników państwowych.



Seit 1868 des besten Rufes sich erfreuend, empfiehlt die weltberühmten Singer'schen Nähmaschinen neuester Konstruktion, welche
1) sich vorzüglich zum Hausgebrauch und zu gewerblichen Zwecken eignen;
2) aus dem besten Material und mit ausserordentlicher Genauigkeit gearbeitet sind;
3) schnell, leicht und geräuschlos nähen;
4) vorzüglich sticken;
5) billiger sind, als alle anderen wertlosen Fabrikate.

Unentgeltlicher Stickunterricht

Ausführliche Preisverzeichnisse, die Geschichte der Nähmaschinen und die Beschreibung des Stickverfahrens enthaltend, werden gratis und franko versendet.

K. ZIELIŃSKI

OPTYK i MECHANIK

w Krakowie, Linia A-B, L. 39

poleca obficie zaopatrzony

magazyn wyrobów optycznych i mechanicznych

oraz pracownię mechaniczną.

Przyjmuje wszelkich systemów maszyny do pisania do naprawy lub czyszczenia, gramofony i t. p., urządza dzwonki elektryczne i telefony. Wszelkie zamówienia lub naprawy wykonuje bezzwłocznie. Własna szlifiernia szkieł optycznych, każde zatem zamówienie na okulary ze szkłami kombinowanemi wykonuje w przeciągu 24 godzin.

K. ZIELIŃSKI

OPTIKER und MECHANIKER

Krakau — Linie A-B — Nr. 39

empfiehlt sein

reich ausgestattetes Lager optischer und mechanischer Artikel, sowie seine mechanische Werkstätte.

Übernimmt Reparaturen und Reinigungen aller Arten Schreibmaschinen, Grammophons usw. richtet elektrische Läutewerke und Telefons ein. Alle Bestellungen oder Reparaturen werden unverzüglich erledigt. Eigene Schleiferei optischer Gläser, weshalb jeder Bestellung kombinierter Augengläser binnen 24 Stunden entsprochen werden kann.

NA WAKACYE!

REIM i Sp.

Kraków, Rynek L. 27, Linia A-B

polecają najtaniej

PRZYBORY DO RYBOŁOWSTWA,

Przyrządy gimnastyczne ogrodowe, Huśtawki ogrodowe, Hamaki dla dorosłych i dzieci.

LAWN-TENNIS, RAKIETY, PIŁKI i t. d.,

Krokiety, Kule i Kręgle, Balony i Piłki gumowe.

PIŁKI NOŻNE „FOOTBALL“

w największym wyborze.



PERFUMY i MYDŁA,

ARTYKUŁY TOALETOWE, PODRÓŻNE i KĄPIELOWE,

TORBY DLA TURYSTÓW,

MANIERKI i KUBKI SKŁADANE.

FARBY ARTYSTYCZNE,

Kasetki kompletne i wszystkie przyrządy do malowań akwarelowych, olejnych

na drzewie, na aksamicie i do napryskiwania.

LAKIER, GĄBKI i KREDĘ

do tablic szkolnych.

NA WAKACYE!

Die Schädlichkeit des Nikotins ist behoben.

Wohlgeboren Herrn **Mr. W. Bełdowski** in **Krakau.**

Mit Vergnügen teile ich Ihnen mit, dass, seit ich Ihre „Salvesol-Watte“ in Glasspitzen gebrauche, ich keine unangenehmen Erscheinungen verpüre, die sich infolge Rauchens fühlbar machten. Deswegen ersuche ich Sie, mir per Postnachnahme etc. zuschicken zu wollen.

Achtungsvoll **Prof. Dr. Antoni Mars.**

Lemberg, 2. Mai, 1903.

Von der Güte und der hohen Bedeutung des Präparates „Salvesol“ zeugen ambesten die verbreiteten

Zigarettenhülsen mit „SALVESOL“.

Ein Originalpaket der „SALVESOL-WATTE“ genügt für 200—400 Zigaretten oder Zigarren.

1000 Hülsen mit „Salvesol“ K 2·80, ein Paket „Salvesol-Watte“ 30 oder 60 h, 10 Glasspitzen 1 K 20 h.

Diese Erzeugnisse empfiehlt:

Die Industrieanstalt für Papiererzeugnisse „NORIS“

Mr. W. Bełdowski, Krakau.

Nawet najwybredniejszych smakoszy potrafią zadowolić

TUTKI CYGARETOWE **FRAM** **Z WATĄ „SALVESOL“**

Bibułka zrobioną jest z najdelikatniejszych włókien liści morwowych, więc nic dziwnego, że pali się lekko i równo, a dym jest łagodny i chłodny. Własności te podwyższa jeszcze umieszczona w ustniku

„WATA SALVESOL“

Nadaje się do tytoni lekkich, mniej do średnio mocnych — wskutek swego nader delikatnego włókna roślinnego. Każdy palący tytoń, chcąc uniknąć otrucia **nikotyną,** powinien palić tylko w cygarniczkach szklanych z watą „SALVESOL“.

Oryginalny pakiecik „Waty Salvesol“ wystarcza na 200-400 papierosów lub cygar.

1000 sztuk tutek „Fram“ 3 Korony. 10 cygarniczek 1 Korona 20 hal. Pakiecik waty „Salvesol“ 30 lub 60 hal.

Zakład przemysłowy wyrobów papierowych „Noris“

Mr. W. Bełdowski, Kraków.

Pierwsza krakowska elektromotorowa

FABRYKA WYROBÓW MASARSKICH

J. K. Kurkiewicz

w Krakowie, ul. Grodzka L. 7

poleca:

słynne krakowskie kiełbasy

krajane, siekane. polędwicowe.

Telefon Nr. 601.

FILIE: Szewska 2, Lubicz 3.

Zamówienia uskutecznia się odwrotnie za zaliczką.

Słonina **w większej ilości** na składzie.

Adres tel. lub listowny wyraźnie:
Tom. Górecki Kraków.

Rok założenia 1841.
L. R. P. K, O
850.082.

TOM. GÓRECKI

W KRAKOWIE

SKŁAD NACZYN, PRZYBORÓW KUCHENNYCH I DOMOWYCH, NARZĘDZI RZEMIEŚLNICZYCH, OKUĆ BUDOWLANYCH I MEBLOWYCH etc. etc.

Składy komisowe fabryk:

F. Wertheim & Co. w Wiedniu, Artur Krupp w Berndorf.